



## Renovierungen und Umbauten im Historischen Museum 2. Etappe

**Bauherrschaft** Stadt St.Gallen  
vertreten durch das Hochbauamt  
Projektleiter: Cornelia Bein, Paul Weder

**Situation**

**Architekt** Marcel Ferrier, Architekt BSA/SIA, St.Gallen

**Beleuchtung** Ch. Keller Design AG, St.Gallen

**Projekttablauf**

Planungsbeginn Gesamtsanierung	1987
Planungsbeginn 2. Etappe	1997
Beginn Aussenrenovation	Mai 1998
Abschluss Aussenrenovation	November 1998
Bauzeit	7 Monate
Inbetriebnahme Wechselsaal	Dezember 1997

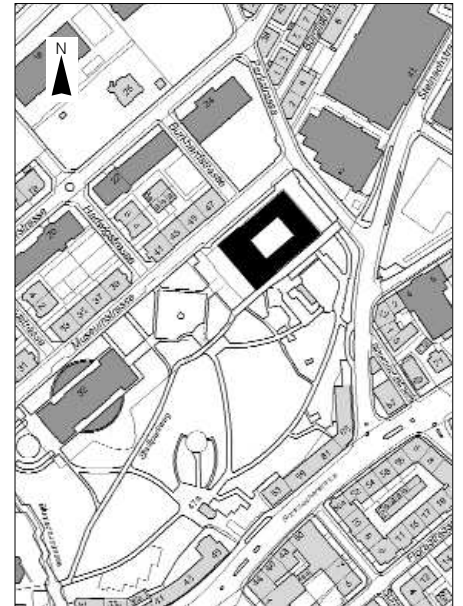
**Baukosten**

Gebäude	Fr.	1'269'000.-
Umgebung	Fr.	88'000.-
Baunebenkosten	Fr.	16'000.-
Gesamtkosten	Fr.	1'373'000.-

**Projektdaten**

Fassadenflächen	m <sup>2</sup>	3'780
Bodenfläche Wechselsaal	m <sup>2</sup>	225

**Baugeschichte** Als Ergänzung zum 1877 errichteten «Alten Museum» im Stadtpark wurde 1915 - 1921 das «Historische Museum», das auch das «Museum für Völkerkunde» beherbergt, erbaut. Das denkmalgeschützte, monumentale Gebäude mit dem prägenden Walmdach bildet den östlichen Abschluss der kulturellen Bauten im Museumsquartier.

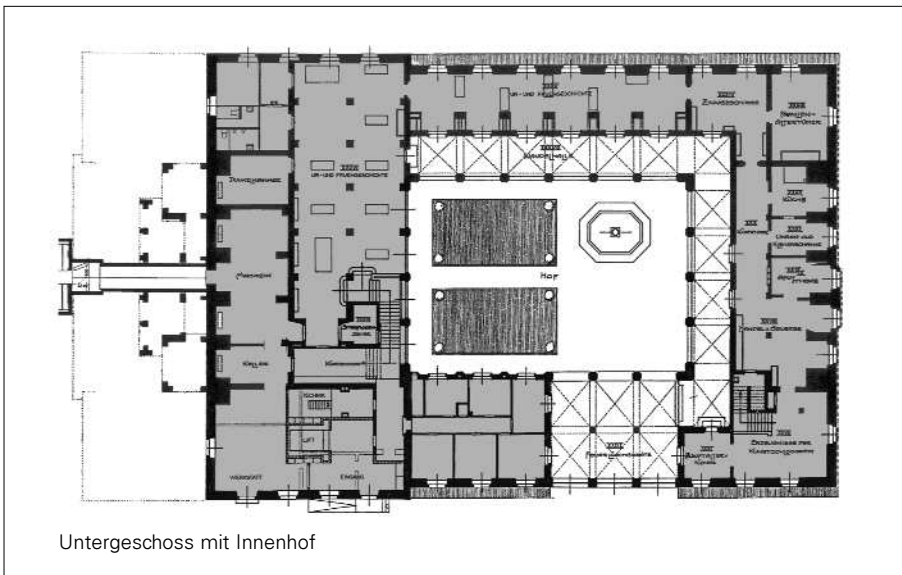




Innenhof



Wechselsaal



Untergeschoss mit Innenhof

#### Baufaufgabe

Nach der 1989 bis 1993 durchgeführten Innenrenovierung begann 1997 die Aussenrenovierung. Da das Gebäude unterschiedlichen Setzungen unterworfen war, waren verschiedene Rissanierungen nötig. Ergänzend dazu wurden der Innenhof und die Umgebung neu gestaltet. Gleichzeitig wurde der grosse Wechselsaal im Erdgeschoss saniert, der in der ersten Bauphase ausgeklammert wurde. Analog der Innenrenovierung musste der Betrieb auch während dieser Bauzeit aufrecht erhalten werden.

#### Bauausführung

Die gesamte Aussenfassade wurde saniert, defekte Sandsteine ersetzt, ein neuer Deckputz aufgebracht und im Erdgeschoss mit einem Graffitienschutz versehen. Neu wurde ein aussenliegender Sonnenschutz angebracht. Die Putzenfenster der historischen Zimmer erhielten durch Vorsatzfenster einen zusätzlichen Schutz.

Der Innenhof sollte wieder besser genutzt werden können. Dazu wurden die ständig feuchten Rasenbeete durch Kiesflächen – mit je einem Buchsbäumchen in den Ecken – ersetzt. Die Felder entsprechen der historischen Aufteilung des Innenhofes. Auch der achteckige Brunnen wurde restauriert, die Säule ergänzt und zusammen mit der Skulptur «Gallus mit dem Bär», eine durch den Steinmetz Christoph Holenstein erstellte und von der Grossenbacher-Güntzel Stiftung gesponserte Kopie, neu gesetzt. Ergänzend wurde der Hof mit kleinformatischen Steinen neu gepflastert. Die ziegelrot gestrichenen Wände der «Wandelhalle» sind auf den roten Plattenboden abgestimmt und umfassen den neugestalteten Hof.

Der Wechselsaal erhielt mit wenigen Massnahmen ein neues Aussehen. Störende Einbauten wurden entfernt und die Vitrinen unter den Fenstern in ihren ursprünglichen Zustand rückgeführt. Damit konnte zusätzliche Ausstellungsfläche geschaffen werden. An den Wänden wurden Holzplatten befestigt, die ein einfaches Einrichten der wechselnden Ausstellungen erlauben. Eine neue Beleuchtung wurde eingebaut und gezielt Raum- und Objektbeleuchtung, sowie warmes und kaltes Licht eingesetzt. Das Spiel von warmen und kalten Farbnuancen wurde in den Malerarbeiten weitergeführt. Ausgangspunkt dieses Wechselspiels waren die fein abgestimmten Farben des vorhandenen Sandsteins, des gräulichen der Säulen und des gelblichen des Fussbodens.

#### Umgebung

Die angrenzende Umgebung wurde mit einer durchgehenden Kiesfläche beruhigt und die nordseitige Rabatte mit den hohen Sträuchern an der Museumstrasse durch eine zurückhaltende Kiesfläche ersetzt.

Fotos:  
Ernst Schär, St.Gallen